

## Vorlage Stadtparlament

Datum	12. September 2023
Beschluss Nr.	3178
Aktenplan	152.15.12 Stadtparlament: Interpellationen

### Interpellation Veronika Meyer, Jürg Brunner, Christoph Wettach: Ein zweites Leben in Blau-Gelb für das Theaterprovisorium; schriftlich

Veronika Meyer, Jürg Brunner, Christoph Wettach sowie 29 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 27. Juni 2023 die beiliegende Interpellation «Ein zweites Leben in Blau-Gelb für das Theaterprovisorium» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

#### 1 Ausgangslage

Mit dem Abschluss der Sanierung des Theaters St.Gallen endet auch die Nutzung des Bauzeitprovisoriums auf dem Unteren Brühl. Bis Ende Mai 2024 muss das Grundstück im wiederhergestellten Zustand der Stadt St.Gallen übergeben werden. Eine Weiternutzung des Theaterprovisorium an anderem Standort bzw. durch eine andere Betreiberin ist seit längerer Zeit Gegenstand verschiedener Abklärungen und Anstrengungen. Der Kanton St.Gallen hat das Gebäude im Jahr 2021 zur Weiternutzung ausgeschrieben. Wie die Regierung zuletzt am 27. Juni 2023 in Antwort auf zwei Interpellationen<sup>1</sup> darlegte, konnte trotz entsprechender Anstrengungen bislang keine geeignete Abnehmerin bzw. Nachfolgenutzung gefunden werden. Am 14. Juni 2023 wurde auch im Kantonsrat eine Interpellation zum Thema einer möglichen Abgabe des Theaterprovisoriums an die Ukraine eingereicht.<sup>2</sup> Der Kanton St.Gallen hat den Sachverhalt in der Folge geprüft und kam zum Schluss, dass das Provisorium aufgrund der aktuellen Sicherheitslage in der Ukraine vor einer möglichen Weitergabe zwischengelagert werden müsste. Für eine Zwischenlagerung müsste zudem vorerst ein geeigneter Lagerplatz gefunden werden, der die baulichen Anforderungen (z.B. Brand- und Witterungsschutz) erfüllt und auf eine unbestimmte Zeit zur Verfügung stehen müsste. Nach Angaben des Kantons würde eine Einlagerung des Theaterprovisoriums für eine spätere Zwischenlösung Kosten von rund CHF 700'000 zusätzlich zu den im Vertrag vereinbarten Abbruchkosten von CHF 450'000 auslösen würden. Die Regierung lehnt daher eine Einlagerung ab. Das Theaterprovisorium soll nun wie geplant bis im Frühjahr 2024 rückgebaut werden, sodass der Untere Brühl instand gestellt werden kann.

---

<sup>1</sup> 55.22.95 Provisorium Theater St.Gallen – wie weiter?; 55.22.99 Theaterprovisorium – und niemand will es.

<sup>2</sup> 51.23.39 Theaterprovisorium: Aufbruch statt Abbruch.

## **2 Beantwortung der Fragen**

- 1. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, ein entsprechendes Projekt aktiv zu unterstützen (Beispiel mit einem Standort für temporäre Lagerung)?*

Aufgrund der sich ergebenden Kosten für eine Weiternutzung resp. eine mögliche Zwischenlagerung sieht der Stadtrat davon ab, sich für die Weiternutzung des Theaterprovisoriums einzusetzen.

- 2. Ist es möglich, die ukrainische «Community» der Stadt St.Gallen in diesem Projekt zu involvieren (beispielsweise für den Transport)?*

Mit Blick auf vorgenannte Ausführungen wird der Stadtrat die ukrainische «Community» nicht involvieren.

Die Stadtpräsidentin:  
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:  
Manfred Linke

Beilage:  
▪ Interpellation vom 27. Juni 2023